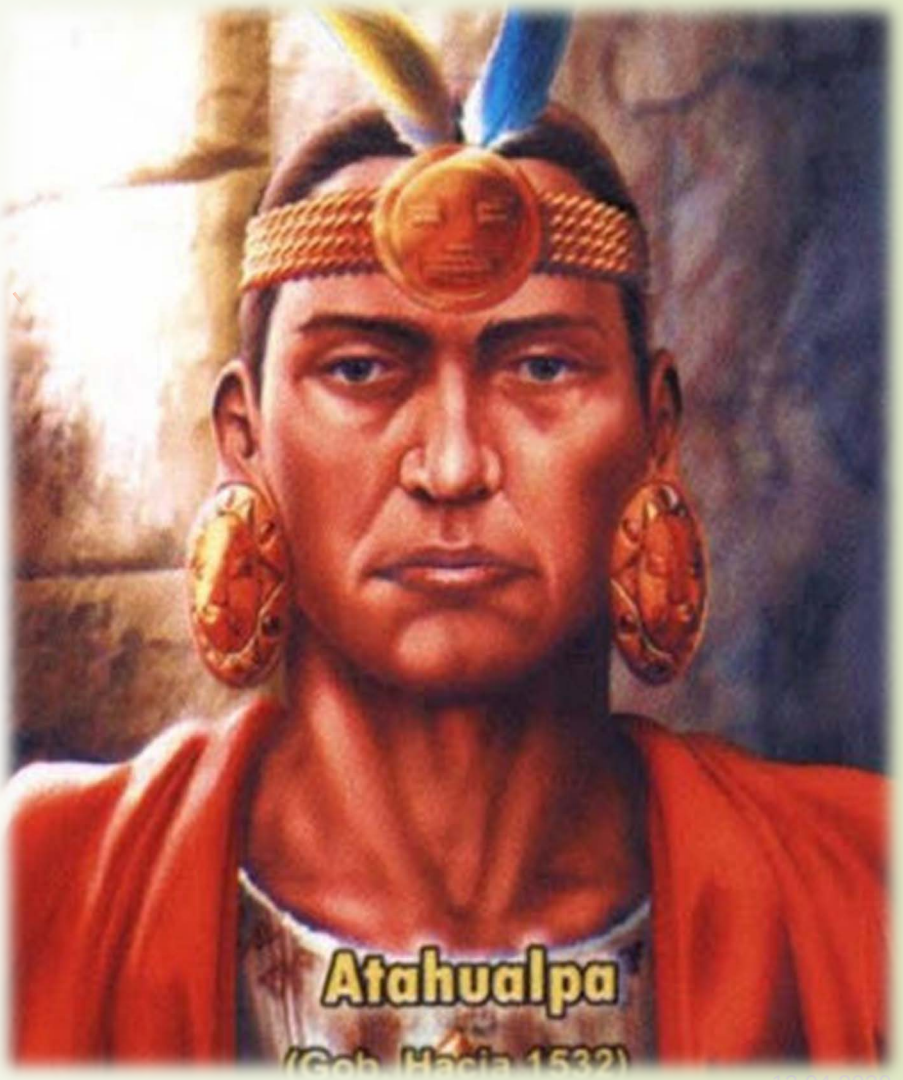
Die Inkas

Zerfall einer Kultur



Geschichte Referat

Theresa Hiller Klasse 7d

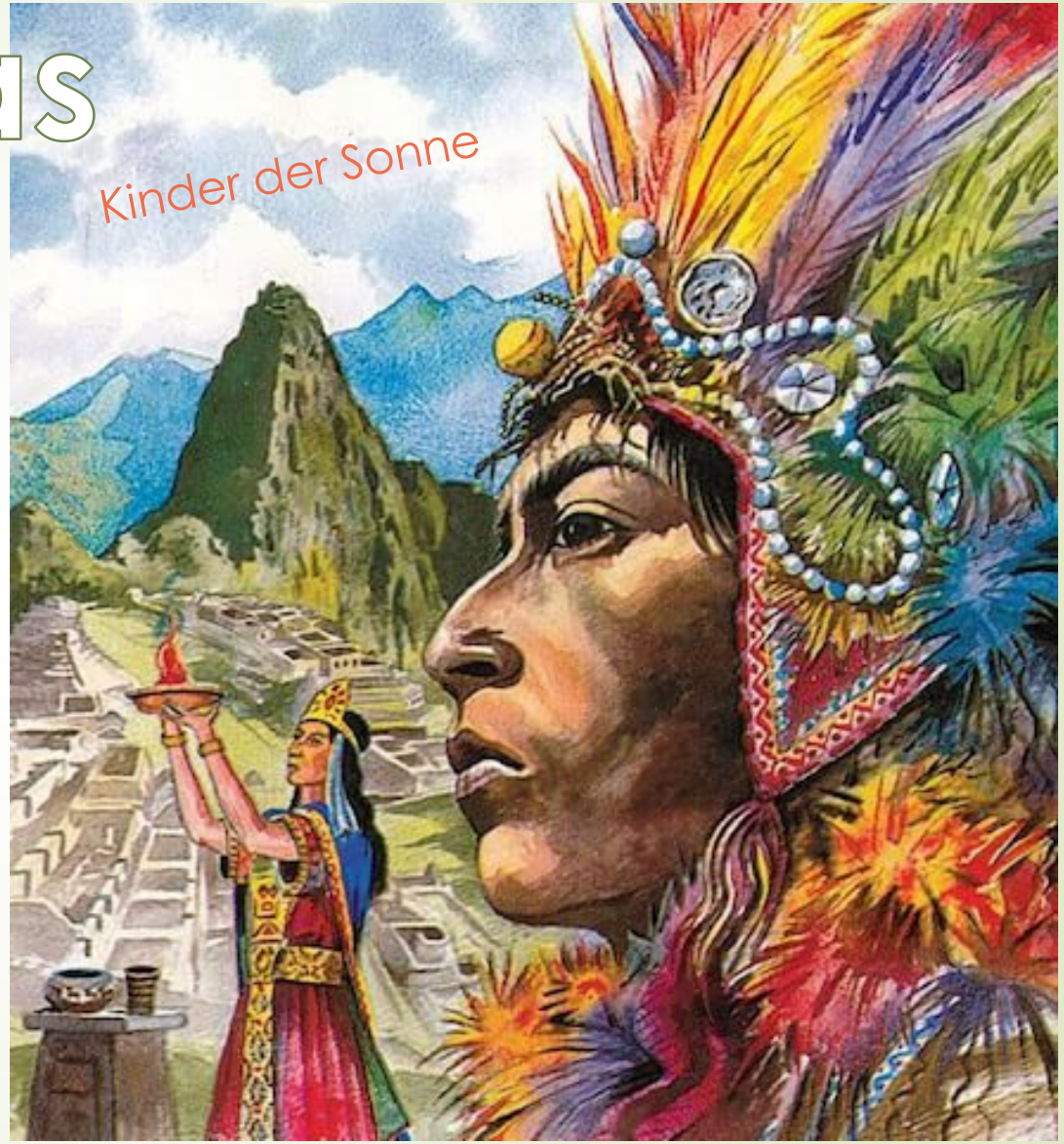
Friedrich – List –Gymnasium Reutlingen

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Hallo Klasse 7 d
Hallo Frau Lienau

Ihr habt ja von Lisa und Leonie bereits gehört, das die Inkas in etwas mehr als 300 Jahren ein Reich schufen, das bis heute seinesgleichen sucht in Südamerika.



Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

In seiner größten Ausdehnung, also bis zum Ende des Inkareiches erstreckte es sich vom heutigen

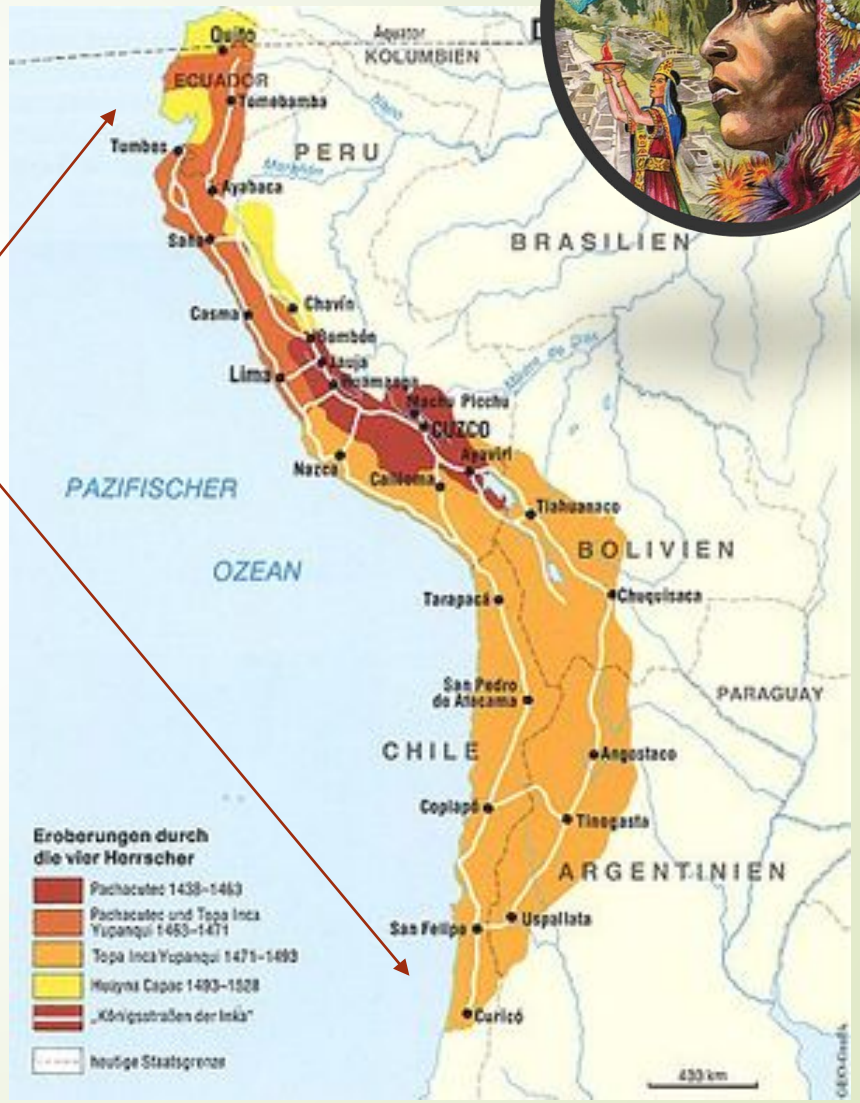
Kolumbien über Ecuador, Peru, Bolivien bis in den Norden Chiles und Argentinien.

Im 15. Jahrhundert herrschten die Inka über 250 Völker und 9 Millionen Menschen.

(in der Karte könnt ihr erkennen wie sich das Inkareich über die Jahre durch Eroberungsfeldzüge vergrößert hat)

Die Inka wurden auch als Hochkultur bezeichnet !

(erkennt man an mit Herrscher /Regierung, wenn es eine Religion, Gesetze und technische Entwicklung gibt)



Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

- Wie kann es da sein, dass so ein Weltmacht ausgerottet wird?
- Warum haben die Inka, wenn es so ein großes Volk war, sich nicht richtig zur Wehr gesetzt?
- Wer hat die Inkas erobert? Wann und Wie ?
- Gibt es heute noch Überreste der Inkas deren Kultur oder was ist sonst übriggeblieben und wo?
- Ich habe mir auch die Frage gestellt warum überhaupt solche Eroberungsfeldzüge geführt werden?

Ich hoffe mit meinem Referat können diese Fragen beantwortet werden

Die Inkas

Kinder der Sonne

Zerfall einer Kultur

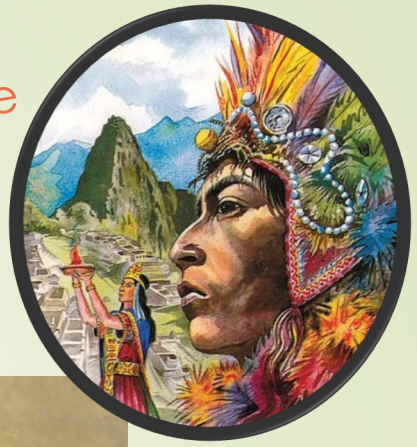
Ein jähes Ende

- Die Spanier dringen**1532** in den Herrschaftsbereich der Inka vor. Sie sind Gerüchten gefolgt das es irgendwo in den Anden Gold geben soll.
- Die Zeichen für einen Sieg stehen günstig, da im Inkareich zu der Zeit ein Bürgerkrieg herrscht Zudem grassieren seit einiger Zeit die Pocken, die sich wahrscheinlich von Mittelamerika bis in den Andenraum ausgebreitet haben.
- Das Inkareich ist geschwächt und auf eine weitere Bedrohung nicht eingerichtet. So empfängt der **letzte Inkaherrscher Atahualpa** die wenigen Hundert Spanier unter der Führung Francisco Pizarros freundlich in der Stadt Cajamarca. Pizarro nimmt jedoch den von mehreren Tausend Kriegern begleiteten Atahualpa in einem Handstreich gefangen.
- Die Inka sind geschockt, als die Spanier das Feuer auf sie eröffnen. Den Angriffen sind sie trotz Überzahl hoffnungslos unterlegen. Die Inka kennen in der Kriegsführung weder Schusswaffen noch Klingen aus Edelstahl. Zudem haben sie einen gehörigen Respekt vor den Pferden und Hunden der Spanier. So große Tiere haben sie vorher noch nie zu Gesicht bekommen.
- Gegen ein Lösegeld in Form von einem ganzen Saal voll mit Gold und Silber soll Atahualpa wieder freikommen.
- Da der Herrscher aber seinen Glauben an die Sonne niemals aufgeben will, wird er trotz der Übergabe des Goldes kurze Zeit später hingerichtet.

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne



Die Inka bringen Pizarro das Lösegeld für Atahualpa

Einen Raum voll Gold und Silber

Francisco ***Pizzaro***

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

- Die Eroberung des restlichen Inkareiches ist ein Kinderspiel für die Spanier. Die führungslosen Inka sind nicht in der Lage, sich politisch neu zu ordnen.
- In der Folgezeit rauben die Spanier den Inka aber nicht nur ihr Reich, sondern auch ihre Kunst und Kultur. Die Ausübung des ausgeprägten Totenkults wird unter Strafe gestellt.
- die mit reichen Beigaben versehenen Grabstätten werden geplündert. Alles was die neuen Herren an Gold finden können, wird herbeigeschafft, eingeschmolzen und nach Spanien verschifft. Die Gier scheint unersättlich.
- Erst nach vielen blutigen Auseinandersetzungen und der völligen Plünderung der Gebiete konnten die Spanier **1571** das Inkareich vollständig erobern. Insgesamt Eroberung über 39 Jahre.
- Unmengen an Kunstschätzen sind so unwiederbringlich für die Nachwelt verloren gegangen. Außer ein paar kunsthandwerklichen Traditionen, Ruinen und Mythen ist nur die Sprache Quechua von dem ehemals größten Reich des Kontinents übrig geblieben. Die Inka führten sie einst als Amtssprache für alle eroberten Völker ein.

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Was ist von der Inka – Kultur übrig geblieben?

- Bis heute ist die Sprache Quechua in den zentralen Anden weit verbreitet
- Die Webkunst und die Töpferkunst der Inkas wird heute noch angewand
- Eine spirituelle Weisheitslehre die Psychologen und Heilpraktiker einsetzen. Beruht auf der Kraft des Herzens. Alles ist Eins, alles ist mit allem verbunden Mensch, Bäume, Pflanzen, Tiere, jedes Organ, jede Zelle, jeder Gedanke, sogar die Materie wie Steine, Häuser, Plätze, usw.
- Eine gut erhaltene Ruinenstadt **Machu Picchu** in Peru.
  Die Inka erbauten die Stadt im 15. Jahrhundert in 2430 Metern Höhe auf einem Bergrücken

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Machu Picchu

in 2430 Metern Höhe auf einem Bergrücken

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Warum werden Eroberungskämpfe geführt?

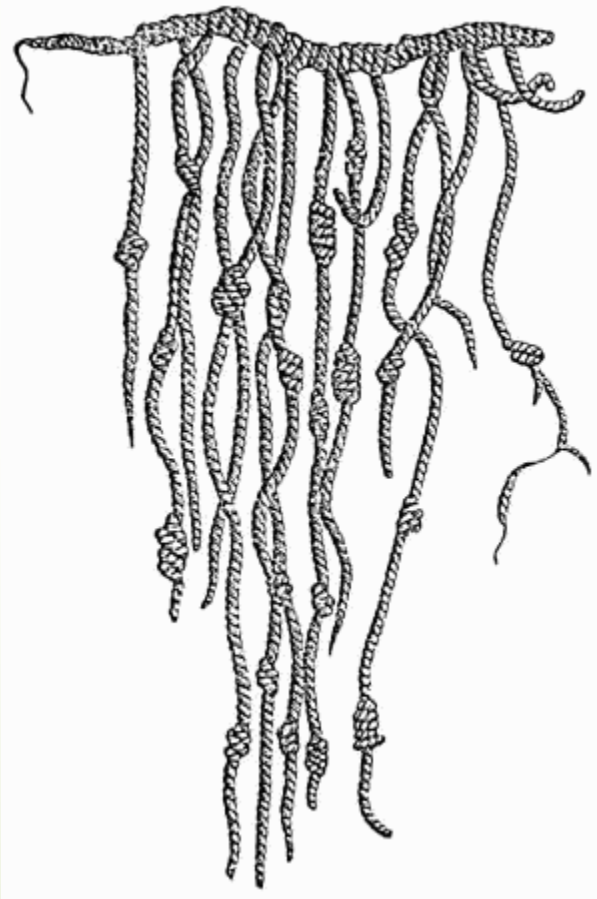
- aus Macht und Habgier
- aus Neid und Missgunst
- aus religiösen Gründen
- aus Angst vor anders denkenden Menschen

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Was mich am meistern fasziniert hat

- Schrift der Inkas
  mit Knoten haben die Inkas
  sich verständig



Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Für mich war das erstellen des Referates sehr interessant,

- weil die Inkas so anders gelebt haben wie wir
- Weil sie ein sehr naturverbundenes Volk waren, von dem ich gerne etwas gelernt hätte z.B. die Knotenschrift.
- Die Werte wie Toleranz und Freundlichkeit der Inkas sind für mich auch wichtig

Danke für Eure Aufmerksamkeit !

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Quellenverzeichnis:

- Schulbuch Zeit für Geschichte S.130 – 131, S 224
- Internet: planet wissen **Die Inka – Römer Südamerikas** Tobias Aufmkolk
- Bilder aus dem Internet

Die Inkas

Zerfall einer Kultur

Kinder der Sonne

Die Geschichte der Inkas beginnt mit einer Legende

Kinder der Sonne

Die Sonne blickte einst voller Mitleid auf das Elend der Menschen. Sie schickte ihre beiden Kinder Manco Capac und Mama Occlo auf die Erde, um eine Herrschaft aus Toleranz, Freundlichkeit und Erkenntnis zu errichten. Sie sollten den Menschen Ackerbau, Viehzucht, Handwerk, Religion und Gesetze bringen. Wo sie ihren goldenen Zauberstab mühelos in den Boden steckten konnten, sollte das Zentrum des neuen Reiches entstehen.

So stiegen die beiden Kinder auf die Erde hinab, wanderten von den Ufern des Titicaca-Sees nach Norden und steckten im Tal von Cuzco ihren Stab in den Boden. An dieser Stelle entstand die Hauptstadt der Inka. Manco Capac wird der erste König der Inka, seine Schwester Mama Occlo die königliche Gemahlin.

Tatsächlich verlieren sich die Anfänge des Inkareiches im mythischen Dunkel. Historiker datieren jedoch den Beginn der Inkageschichte um das Jahr 1200.